



AXA Bank AG
2004 GESCHÄFTSBERICHT



FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

Für Vertrauen im Leben

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2004

Aufsichtsrat und Vorstand	4
Lagebericht	5
Positives Ergebnis trotz schwierigen Marktumfelds erreicht	5
Ertragslage der Bank	6
Bilanz	6
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	7
Risikobericht für 2004	7
Mitarbeiter	9
Verbands- und Vereinszugehörigkeit	9
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005	10
Gewinnverwendungsvorschlag	10
Bericht des Aufsichtsrats	11
Jahresabschluss	14
Bilanz zum 31. Dezember 2004	14
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	16
Anhang	17
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	26

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln

Alfred Bouckaert

stellv. Vorsitzender
Managing Director der AXA Belgium
Brüssel

Dr. Dieter Rosenbaum

Mitglied des Vorstands
der Deutsche Ärzteversicherung AG
Köln

Andreas M. Torner

Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln

Martin Docter

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln
seit 1. April 2004

Ralf Lück

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln
seit 1. April 2004

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Andreas Maier (Arbeitnehmervertreter)
am 31. Dezember 2003

Frank Schneider (Arbeitnehmervertreter)
am 31. Dezember 2003

Vorstand

Preben Riisberg Lund

Vorsitzender

Lothar Zinke

Lagebericht

Positives Ergebnis trotz schwierigen Marktumfelds erreicht

Die AXA Bank hat trotz eines als schwierig einzustufenden ökonomischen Umfelds mit 1,8 Mio. Euro erstmalig ein positives Ergebnis erzielt.

Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft wurde im späteren Jahresverlauf 2004 unterbrochen. Die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte blieb weiterhin schwach, das Kreditgeschäft der deutschen Banken mit inländischen privaten Nichtbanken stagnierte.

Auch die AXA Bank konnte sich diesen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen nicht entziehen; diese Einflüsse wurden im Berichtsjahr jedoch überlagert durch die Auswirkungen interner Umstrukturierungen. Als wichtiger Bestandteil des Vorsorge- und Vermögensmanagements des AXA Konzerns konnte die AXA Bank in ihrer Position als Plattform für die vom deutschen AXA Konzern angebotenen Bankprodukte gemeinsam mit den anderen Konzerngesellschaften das Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen wesentlich stärken. Die AXA Bank bietet zum einen klassische Bankprodukte wie Immobilienfinanzierung und voll besicherte Privatdarlehen (Raten- und Abrufkredite) und zum anderen Spar- und Festgeldanlagen an. Auch das gesamte Neugeschäft der AXA im Investmentbereich wird ausschließlich durch die

AXA Bank verwaltet. Seit dem 1. Januar 2005 verwaltet die AXA Bank darüber hinaus auch die Depotkonten für alle Fonds der von den deutschen Gesellschaften des AXA Konzerns abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen. Über diese reine Depotverwaltung hinaus bietet die AXA Bank für Privatkunden auch die fondsbasierte Vermögensverwaltung für Beträge ab 50.000 Euro an. Wesentliches Merkmal dieser Vermögensverwaltung ist der „Multi-Managementansatz“, das heißt die Einbindung bestehender Fonds anderer Investmentanbieter in eine nach Risikoklassen strukturierte Vermögensverwaltung.

Um eine noch effizientere Abwicklung der Bankgeschäfte und eine optimale Unterstützung der Vertriebsbereiche gewährleisten zu können, wurden Ende 2003 einschneidende Umstrukturierungen vorgenommen, deren Auswirkungen wesentlich das Berichtsjahr prägten.

Zur effizienteren Bearbeitung des Marktes wurden die bisher in der Bank angesiedelten Außendienstberater sowie die mit Produktpolitik und Marketing beschäftigten Abteilungen mit ihren jeweiligen Pendanten aus dem Bereich Vorsorge enger verzahnt und zum Ende des Jahres 2003 zusammengelegt. Die Mitarbeiter sind zum 1. Januar 2004 in die AXA Service AG gewechselt. Als Konsequenz hat die Bank zum 1. Januar 2004 auch ihre bisherigen

11 Außenstellen geschlossen. Auf die Vertriebspräsenz hat diese Restrukturierung keine Auswirkung gehabt. Nahezu 3.000 Ausschließlichkeitsvermittler der AXA und die rund 6.000 unabhängigen Makler werden von den Beratern des Vorsorgebereichs als Partner der Kunden unterstützt.

Zur Verschlanung der innerbetrieblichen Abläufe wurde nach neunmonatiger Projektphase im Oktober 2003 eine neue IT-Plattform für das Betreiben der Kundengeschäfte implementiert, die insbesondere eine effizientere und kostengünstigere workflowgesteuerte Abwicklung des Kreditgeschäfts gewährleistet. Hierbei wurden die relevanten Kreditvergabe- und Kreditverwaltungsprozesse völlig umstrukturiert und im Berichtsjahr abschließend installiert.

Zur Gewährleistung einer reibungslosen Abwicklung des Kreditneugeschäfts während der Zeit des Übergangs auf ein neues EDV-System wurde das gesamte Neugeschäftsvolumen für den Zeitraum Oktober 2003 bis März 2004 an einen Kooperationspartner weitergeleitet.

Die aus den genannten Restrukturierungen resultierenden deutlichen Kosteneinsparungen führten bei einem sich weiterhin positiv entwickelnden Zinsergebnis zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung und erstmalig zu einem positiven Jahresergebnis.

Ertragslage der Bank

Wesentlicher Einflussfaktor des um 1,4 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro gestiegenen Zinsergebnisses war das gestiegene Durchschnittsvolumen im Baufinanzierungsgeschäft und in den Privatdarlehen, welche ergebnismäßig die Auswirkungen des rückläufigen Bestands der angekauften Policendarlehen überkompensierten.

Im Investmentfondsbereich konnte das Provisionsergebnis um 0,3 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro gesteigert werden. Durch das temporär weitergeleitete gesamte Neukreditgeschäft an einen Kooperationspartner konnte darüber hinaus eine Erhöhung des Provisionsertrags aus Vermittlungen um 0,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro erzielt werden. Da zum einen jedoch die Kreditverwaltung für Baufinanzierungen der AXA Bausparkasse im Jahr 2003 beendet wurde und zum anderen aufgrund des nur sehr verhaltenen Baufinanzierungsneugeschäfts auch nur geringe Provisionen für Forderungsverkäufe erzielt werden konnten, ist das Provisionsergebnis insgesamt um 3,9 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro zurückgegangen.

Die Personalkosten konnten als Folge der Umstrukturierungen um 8,3 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro gesenkt werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen (ohne verrechnete Dienstleistungen aus dem Konzern) konnten ebenfalls um 3,7 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro reduziert werden. Gleichzeitig stiegen als Folge der neuen Struktur die aus dem Konzern verrechneten Kosten deutlich um 9,2 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro. Durch den Wegfall der an die AXA Bausparkasse bis 2003 zu zahlenden Dienstleistungen entsteht eine Kosteneinsparung von 3,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt reduzierten sich die Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen um 6,4 Mio. Euro.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 1,1 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von im Jahr 2002 gebildeten Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgrund der damals drohenden Nichtanerkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Die Zuführung zur Risikovorsorge betrug als Folge der gestiegenen Bestandsvolumina im Kreditbereich 2,8 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von Erträgen aus Zuschreibungen belief sich das Risikoergebnis mit 2,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Als Folge konnte das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich um 4,7 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro gesteigert werden und ist erstmals positiv. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich aufgrund von Verlustvorträgen aus früheren Jahren nur auf 0,2 Mio. Euro, so dass ein Jahresgewinn von 1,8 Mio. Euro gegenüber einem Jahresverlust von 2,8 Mio. Euro im Jahr 2003 erzielt wurde.

Bilanz

Zum Jahresende 2004 beliefen sich die Forderungen an Kunden auf 714,9 Mio. Euro (2003: 733,5 Mio. Euro). Die Forderungen bestehen im Wesentlichen mit nahezu unverändert 473,0 Mio. Euro aus Immobilienkrediten. Die von der Bank vergebenen Konsumentenkredite stiegen von 73,5 Mio. Euro auf 76,0 Mio. Euro; die herausgelegten Policendarlehen waren mit 171,5 Mio. Euro gegenüber 192,5 Mio. Euro im Vorjahr deutlich rückläufig.

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 93,0 Mio. Euro (2003: 98,6 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel.

Der Wertpapierbestand belief sich Ende 2004 nahezu unverändert auf 19,8 Mio. Euro und ist vollständig dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Darin enthalten sind ausschließlich Schuldverschreibungen.

Die Einlagen unserer Kunden haben fast ausschließlich kurzfristigen Charakter und beliefen sich zum Jahresende nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 106,3 Mio. Euro. Zur Refinanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts dienen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus werden Kreditforderungen an die AXA Lebensversicherung verkauft. Die Liquidität im kurzfristigen Bereich bis zum Verkauf der Kreditforderungen wird durch die Aufnahme kurz- und mittelfristiger Geldhandelsgeschäfte gesichert. Die Liquidität der Bank war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Das Eigenkapital stieg zum Ende des Geschäftsjahrs durch die Einstellung des Jahresergebnisses um 1,8 Mio. Euro auf 66,2 Mio. Euro an. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 1.764.000 Euro vor. Der gemäß Grundsatz I des Kreditwesengesetzes definierte Maßstab für die Eigenkapitalunterlegung risikogewichteter Aktiva – der Solvabilitätskoeffizient – betrug zum 31. Dezember 10,4 %. Er lag stets über der vorgeschriebenen Mindestrelation von 8 %.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seit dem 15. Mai 2003 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG als herrschender Gesellschaft.

Risikobericht für 2004

Grundlagen und Prinzipien

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, banktypische Risiken zu messen, zu überwachen und zu steuern sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft zu minimieren. Diese Aufgabe wird bei der AXA Bank vom Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Risikocontrollingeinheiten wahrgenommen. Die Basis stellt die vom Vorstand aufgestellte und mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Geschäftsstrategie dar, die sich konsequent von der AXA Konzernstrategie ableitet. Hierbei wird seit Geschäftsstart der Bank ein konservativer Geschäftsansatz als oberstes Prinzip der Risikobegrenzung zugrunde gelegt.

Organisation des Risikomanagements

Innerhalb der AXA Bank ist der **Vorstand** für das Risikomanagement verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik im Rahmen der strategischen und geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank vor. Zur operativen Abwicklung bedient sich der Vorstand des **Risikomanagers** der Bank, welcher mit dem Risikomanager des Konzerns wiederum eng zusammenarbeitet. Der Risikomanager führt halbjährlich eine Risikoinventur durch, die anhand eines nach Risikoarten unterteilten Fragenkatalogs Risiken für alle Bereiche der Bank aufnimmt und quantifiziert. Das Risikomanagement analysiert die Risikofelder der Bank regelmäßig, überprüft die Steuerungsmechanismen und Risikolimits und passt diese gegebenenfalls an. Der Risikomanager wird vom **Risikocontrolling** unterstützt, welches insbesondere die Marktpreis-, Liquiditäts- und Adressenausfallrisiken misst und berichtet.

Als unabhängige Stelle überwacht im Auftrag des Vorstands die **Interne Revision** der Bank die installierten Betriebs- und Geschäftsabläufe aller am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten nach einem umfassenden, risikoorientierten Prüfungsansatz. Dabei bilden die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision der Kreditinstitute die Grundlage. Darüber hinaus ist die Bank wie alle anderen Gesellschaften auch integrativer Bestandteil konzernweiter Prüfungshandlungen, die ihren Niederschlag in dem durch die Konzernrevision durchgeführten „Basis Audit“ findet.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess in der AXA Bank bündelt sämtliche Aktivitäten im Umgang mit den Risiken, von der Identifikation von Risiken, ihrer qualitativen und quantitativen Messung, über die Ausarbeitung von Steuerungsmaßnahmen bis hin zur ständigen Risikoüberwachung im Zeitablauf. Im Rahmen dieses Prozesses werden Adressenausfallrisiken, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken und operationale Risiken unterschieden.

Das **Adressenausfallrisiko** umfasst sowohl das Bonitätsrisiko von Kreditnehmern im Zeitablauf als auch den möglichen Verlust aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglicher Leistungen eines Vertragspartners (Kreditnehmers). Die Steuerung des Adressenausfallrisikos basiert auf einem Kreditgenehmigungsprozess, der sowohl die Beurteilung der Bonität des einzelnen Kunden als auch die Werthaltigkeitsbeurteilung der jeweiligen Besicherung umfasst. In diesen Prozess wird das Gesamtengagement des Kreditnehmers in die Risikobetrachtung einbezogen.

Die Bank nutzt zur Risikoklassifizierung ihrer potenziellen Darlehensnehmer zusätzlich ein Antragsscoring. Das Scoringmodell unterstützt bei der Beurteilung der individuellen Kreditwürdigkeit und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den allgemeinen Bonitätsanforderungen im Kreditgenehmigungsprozess dar.

Die Arbeitsabläufe im Kreditbereich erfolgen entsprechend den im Organisationshandbuch hinterlegten Arbeitsanweisungen und Geschäftsregeln.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind entsprechend dem potenziellen Risiko größenabhängig gestaffelt und umfassen neben dem Vorstand auch den aus Aufsichtsratsmitgliedern bestehenden Kreditausschuss, der abhängig von der Engagementhöhe informiert wird bzw. der Entscheidung zustimmen muss.

Die Bonitätsbeurteilung einerseits als auch die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sicherstellung der Engagements andererseits wird in einem EDV-gestützten Verfahren dokumentiert. Die Risikoüberwachung umfasst neben einem weitestgehend automatisierten Mahnwesen auch die periodische Überprüfung der Bonitätsbeurteilung von Kreditnehmern.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung wird über die Risikolage und Entwicklung des Verhältnisses von Risikoaktiva zu unterlegendem Eigenkapital berichtet. Darüber hinaus werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Entwicklung des Kreditportfolios bezüglich Neugeschäft und Bestand informiert, so dass eine Steuerung und Überwachung der Risiken aus dem Kreditgeschäft gewährleistet ist.

Das **Marktpreisrisiko** der AXA Bank umfasst ausschließlich das Zinsänderungsrisiko, welches sich aus Fristeninkongruenzen zwischen Positionen der Aktiv- und Passivseite ergeben kann. Die Überwachung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt DV-gestützt. Die Risikobetrachtung umfasst das Zinsände-

rungsrisiko auf Grundlage einer barwertigen Risikobetrachtung, bei der neben Festzinspositionen auch offene Zusagen und variabel verzinsliche Geschäfte einfließen, sowie ergänzend auf Basis von Zinsbindungsbilanzen für das fest verzinsliche Geschäft. Bei dem Zinsänderungsrisiko auf Grundlage von Zinsbindungsbilanzen werden die betreffenden Grenzzinssätze sowie die Zinsspanne aus geschlossener Festzinsposition ermittelt und bewertet. Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird anhand der Kennzahlen „Price Value of a Basis Point“ und „Value at Risk“ bemessen. Darüber hinaus wird die Risikoanalyse durch Simulationsrechnungen auf Basis von Zinsprognosen ergänzt.

Unter dem **Liquiditätsrisiko** wird von der AXA Bank das Risiko verstanden, dass die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können. Das Treasury erstellt zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit regelmäßige Liquiditätsanalysen und ständig aktualisierte Cashflow-Pläne. Die Überwachung zur Sicherstellung der notwendigen Liquidität als auch des Liquiditätsgrundsatzes erfolgt durch das Rechnungswesen der Bank. Die Überwachung wird mittels einer DV-technischen Lösung auf täglicher Basis zur Einhaltung bestimmter Liquiditätskennziffern sichergestellt. Laufzeitbedingte Risiken werden durch eine weitestgehend laufzeitkongruente Refinanzierung der herausgelegten Aktiva vermieden.

Operationale Risiken bezeichnen die Möglichkeit des Eintritts von Verlusten durch unvorhersehbare Ereignisse, durch Betriebsunterbrechungen im EDV-Bereich, durch unzureichende Kontrollen oder Versagen von Kontrollen oder Systemen im Zusammenhang mit Mitarbeitern, Dritten, Fehldispositionen und/oder Bearbeitungsfehlern sowie durch bestehende Vertragsverhältnisse.

Die AXA Bank begegnet diesen Risiken durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel zur Aufrechterhaltung des IT-Bereichs nach einem Notfall sowie durch ein adäquates Zugriffsberechtigungssystem für die einzelnen Anwendungen, wodurch die Sicherheit und Vertraulichkeit aller gespeicherten Daten und Informationen gewährleistet wird. Die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips in den Betriebsabläufen sowie eine Vielzahl von Überwachungs- und Kontrollprozessen vervollständigen die vorgenannten Maßnahmen. Den rechtlichen Risiken, die insbesondere aus der juristischen Nichtdurchsetzbarkeit von Forderungen entstehen können, begegnen wir durch den Einsatz von geprüften Standardverträgen im Kreditgeschäft. Andere Verträge werden nur nach Prüfung durch die Rechtsabteilung des Konzerns abgeschlossen. Darüber hinaus finden, soweit möglich und angebracht, sämtliche technischen und organisatorischen Maßnahmen aus dem Konzern zur Begrenzung operativer Risiken entsprechende Anwendung.

Zusammenfassende Darstellung und zukünftige Risikosituation

Mit dem bei der AXA Bank installierten Risikomanagement werden sämtliche banktypische Risiken erfasst und mit konsistenten Methoden gemessen, überwacht und gesteuert sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft minimiert. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu dem Eigenkapital- und zu dem Liquiditätsgrundsatz wurden durchgängig eingehalten; die jeweiligen Kennziffern lagen oftmals deutlich über dem geforderten Minimalwert. Im Kreditbereich wurden keine außergewöhnlichen Risiken festgestellt. Die gesetzten Limite im Bereich Zinsänderungsrisiko wurden nicht überschritten. Die Bank ist in keine nennenswerten Rechtsstreitigkeiten involviert, so dass derzeit keine rechtlichen Risiken vorliegen.

Im kommenden Geschäftsjahr gehen wir unverändert davon aus, dass die banktypischen Risiken für uns weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen werden. Die Risikovorsorge im Bereich der Adressen-

ausfallrisiken wird aufgrund der Ausweitung des Neugeschäfts und eines wachsenden Bestandes für das Jahr 2005 erhöht werden. Dem Zinsänderungsrisiko werden wir durch strikte Anwendung des Grundsatzes der kongruenten Refinanzierung geeignet begegnen.

Mitarbeiter

Die AXA Bank beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 81 Mitarbeiter gegenüber 190 zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt. Der deutliche Rückgang hängt zusammen mit den durchgeführten internen Restrukturierungen. Diese Restrukturierungen konnten im Berichtsjahr durch ein enormes Engagement aller Mitarbeiter bewältigt werden und erfordern auch im Jahr 2005 die unveränderte Bereitschaft zur Gestaltung und Veränderung. Für das große Engagement im abgelaufenen Wirtschaftsjahr gilt allen Mitarbeitern unser Dank.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Bundesverbands deutscher Banken e.V. und des Arbeitgeberverbands des privaten Bankgewerbes e.V. Außerdem ist die AXA Bank Mitglied des Einlagensicherungsfonds deutscher Banken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Die deutsche Wirtschaft ist als Folge der konjunkturellen Seitwärtsbewegung in der zweiten Jahreshälfte 2004 ohne großen Schwung in das Jahr 2005 gestartet.

Trotz des weiterhin als schwierig einzustufenden ökonomischen Umfelds wird sich die AXA Bank noch konsequenter als Vorsorgebank der AXA Gruppe auf dem deutschen Markt präsentieren. Nach im Berichtsjahr erfolgter Umsetzung der im Jahr 2003 begonnenen Restrukturierungen wird die Bank im Jahr 2005 ihren Fokus verstärkt auf die Gewinnung von Kunden

am Markt bzw. auf die Festigung bestehender Kundenbeziehungen richten.

Durch die erfolgte strategische Bündelung sämtlicher Aktivitäten des AXA Konzerns im Vorsorge- und Vermögensmanagementbereich versprechen wir uns eine schnellere und direktere Bearbeitung des Marktes aus einer Hand zur Zufriedenheit unserer Kunden.

Durch die Implementierung der neuen IT-Plattform für die Bearbeitung der Kundengeschäfte haben wir die Basis für eine effizientere Bedienung des Kunden

bei erheblichen Kosteneinsparungspotenzialen gelegt. Wir erwarten einen positiven Geschäftsverlauf und ein Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Köln, 17. März 2005

Der Vorstand

Preben Riisberg Lund
Vorsitzender

Lothar Zinke

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2004 beträgt 1.771.435,00 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 8.586,22 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.780.021,22 Euro. Vorstand und

Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 450 Euro je Stückaktie und damit von insgesamt 1.764.000,00 Euro vor. Der Bilanzgewinn wird in Höhe von 7.435,00 Euro weiter vorgetragen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt. In zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden sowie über grundlegende Angelegenheiten der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wird der Aufsichtsratsvorsitzende umfassend durch monatliche Berichte über die Geschäftsentwicklung informiert. Durch regelmäßige Besprechungen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden werden Fragen der Geschäftsführung zudem zeitnah erörtert und vertieft. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats werden laufend über die Entwicklung des Kreditportfolios unterrichtet.

Der Bericht des Abschlussprüfers über den vorgelegten Jahresabschluss und der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer auch in der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung für ergänzende Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Im Aufsichtsrat sind im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende personelle Veränderungen eingetreten: Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt worden die Herren Martin Docter und Ralf Lück (beide mit Wirkung vom 1. April 2004).

Im Vorstand der Bank gab es gegenüber dem Vorjahr keine personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Köln, im April 2005

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2004	14
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	16
Anhang	17
Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung	17
Angaben zur Bilanz	18
Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	22
Sonstige Angaben	23

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Barreserve		
a) Kassenbestand	829,47	3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>7.150.658,61</u>	<u>5.243</u>
darunter:	7.151.488,08	5.246
bei der Deutschen Bundesbank 7.150.658,61 Euro (Vorjahr: 5.243 Tsd. Euro)		
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	58.592.705,79	79.236
b) andere Forderungen	<u>34.446.507,66</u>	<u>19.410</u>
	93.039.213,45	98.646
Forderungen an Kunden	714.919.132,27	733.464
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesichert 278.404.361,48 Euro (Vorjahr: 268.809 Tsd. Euro)		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) von öffentlichen Emittenten	17.662.923,06	17.704
b) von anderen Emittenten	<u>2.155.924,71</u>	<u>2.194</u>
darunter:	19.818.847,77	19.898
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 19.818.847,77 Euro (Vorjahr: 19.898 Tsd. Euro)		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.961,84	73
Beteiligungen	26.305,97	26
darunter:		
an Kreditinstituten 26.305,97 Euro (Vorjahr: 26 Tsd. Euro)		
Treuhandvermögen	1.545.517,76	2.124
darunter:		
Treuhandkredite 1.545.517,76 Euro (Vorjahr: 2.124 Tsd. Euro)		
Sachanlagen	133.532,22	332
Sonstige Vermögensgegenstände	18.140.975,89	14.482
Rechnungsabgrenzungsposten	970.970,81	1.328
Summe der Aktiva	855.798.946,06	875.619

PASSIVA

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	863.282,14	2.323
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>300.360.857,51</u>	<u>271.684</u>
	301.224.139,65	274.007
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen	0,00	0
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	91.072.056,68	94.959
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>368.528.536,09</u>	<u>409.511</u>
	<u>459.600.592,77</u>	<u>504.470</u>
	459.600.592,77	504.470
Treuhandverbindlichkeiten	1.545.517,76	2.124
darunter:		
Treuhandkredite 1.545.517,76 Euro (Vorjahr: 2.124 Tsd. Euro)		
Sonstige Verbindlichkeiten	17.865.832,40	18.247
Rechnungsabgrenzungsposten	1.570.721,13	2.382
Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.927.500,01	4.795
b) Steuerrückstellungen	159.450,70	0
c) andere Rückstellungen	<u>2.656.286,80</u>	<u>5.116</u>
	7.743.237,51	9.911
Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	25.053.302,18	25.053
b) Kapitalrücklage	28.829.043,17	28.829
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57	1.860
cb) satzungsmäßige Rücklagen	185.598,95	186
cc) andere Gewinnrücklagen	<u>8.541.370,75</u>	<u>8.541</u>
	10.586.538,27	10.587
d) Bilanzgewinn	<u>1.780.021,22</u>	<u>9</u>
	66.248.904,84	64.478
Summe der Passiva	855.798.946,06	875.619
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.653.198,30	1.659
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	56.980.157,62	91.997
	58.633.355,92	93.656

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	48.952.622,63	49.120
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>552.860,13</u>	<u>605</u>
	49.505.482,76	49.725
Zinsaufwendungen	<u>29.703.339,81</u>	<u>31.360</u>
	19.802.142,95	18.365
Laufende Erträge aus		
a) Beteiligungen	800,00	2
Provisionserträge	18.158.341,33	21.291
Provisionsaufwendungen	<u>10.296.057,84</u>	<u>9.476</u>
	7.862.283,49	11.815
Sonstige betriebliche Erträge	1.760.174,76	636
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	4.753.430,42	12.148
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung 739.136,23 Euro (Vorjahr: 721 Tsd. Euro)	<u>1.598.248,20</u>	<u>2.513</u>
	6.351.678,62	14.661
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>18.088.887,34</u>	<u>15.894</u>
	24.440.565,96	30.555
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	220.841,44	609
Sonstige betriebliche Aufwendungen	473.645,21	154
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.884.849,97	2.354
Erträge aus der Zuschreibung zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	524.478,59	98
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.929.977,21	-2.756
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-158.542,21	0
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	-2.756
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.771.435,00	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.586,22	9
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0
Bilanzgewinn	1.780.021,22	9

Anhang

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Allgemeines

Die Bilanzierung und Bewertung wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Staffelform gemäß Formblatt 3 der RechKredV.

Barreserve

Die Barreserve wird zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzungen ausgewiesen. Alle Kreditengagements werden einer laufenden Beurteilung unterzogen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Auf der Grundlage dieser individuellen Risikobewertung wird, sofern notwendig, eine Einzelwertberichtigung gebildet. Darüber hinaus wird für eine Gruppe rückständiger identifizierter Forderungen eine pauschale Einzelwertberichtigung angesetzt.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer pauschalen Wertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Gesamtforderungsbestand Rechnung getragen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Jahresende zuzüglich Zinsabgrenzungen bewertet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere werden wie Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich Zinsabgrenzungen passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 3 HGB und § 340 e Abs. 2 HGB Agio- bzw. Disagio- und Abzinsungsbeträge ausgewiesen und zeitanteilig abgegrenzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EstG mit einem Zinssatz von 6 % auf der Rechnungsgrundlage der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung einer betriebsspezifischen Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten berechnet worden.

Für schriftlich zugesagte Jubiläumsgeldverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EstG in Verbindung mit § 52 Abs. 5 EstG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Der nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Rückstellung wurden weitere Beiträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten wir angemessene Rückstellungen.

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

1. Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
b) andere Forderungen		
bis drei Monate	34.446.507,66	5.000
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	14.410
Insgesamt	34.446.507,66	19.410
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

2. Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Unbestimmte Laufzeit	12.926.383,21	12.698
bis drei Monate	77.125.598,80	68.772
mehr als drei Monate bis ein Jahr	38.231.313,15	43.855
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	126.646.563,18	136.309
mehr als fünf Jahre	459.989.273,93	471.830
Insgesamt	714.919.132,27	733.464

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	19.818.847,77	19.898

Davon sind Wertpapiere im Buchwert von 4.617 Tsd. Euro (nom. 4.645 Tsd. Euro) enthalten, die im Geschäftsjahr 2005 fällig werden.

Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist börsennotiert und dient als Liquiditätsreserve.

4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	52.961,84	73

Bei dem gesamten Bestand an Aktien handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere.

5. Anlagevermögen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	Anschaf- fungs- kosten	Zugänge Geschäfts- jahr	Abgänge Geschäfts- jahr	ins- gesamt	Abschreibungen Geschäfts- jahr	Rest- buchwert 2004	Rest- buchwert 2003
a) Sachanlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.998.226,18	22.384,99	0,00	2.887.078,95	220.841,44	133.532,22	332
b) Finanzanlagen Beteiligungen	111.691,71	0,00	0,00	85.385,74	0,00	26.305,97	26
Insgesamt	3.109.917,89	22.384,99	0,00	2.972.464,69	220.841,44	159.838,19	358

6. Treuhandvermögen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Forderungen an Kunden	1.545.517,76	2.124
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

7. Sonstige Vermögensgegenstände

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Insgesamt	18.140.975,89	14.482

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Forderungen an verbundene Unternehmen.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Insgesamt	970.970,81	1.328
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB	33.924,75	26

9. Forderungen an verbundene Unternehmen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Sonstige Vermögensgegenstände	15.708.615,98	12.628

Bei den Forderungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Abrechnungsforderungen aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

Passivposten

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	132.121.596,59	146.489
mehr als drei Monate bis ein Jahr	114.500.000,00	65.000
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	13.448.929,83	13.431
mehr als fünf Jahre	40.290.331,09	46.764
Insgesamt	300.360.857,51	271.684

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	88.821.794,89	56.503
mehr als drei Monate bis ein Jahr	23.459.465,14	22.792
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	93.347.390,16	196.679
mehr als fünf Jahre	162.899.885,90	133.537
Insgesamt	368.528.536,09	409.511

12. Treuhandverbindlichkeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.545.517,76	2.124
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

13. Sonstige Verbindlichkeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Insgesamt	17.865.832,40	18.247

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus dem Depotgeschäft.

14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Insgesamt	1.570.721,13	2.382
davon Disagio- bzw. Abgrenzungsbeträge gemäß § 340 e Abs. 2 HGB	1.120.783,60	1.300

15. Eigenkapital

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	Saldo 2004	Geschäfts- jahr Einstellung	Geschäfts- jahr Entnahme	Saldo 2003
a) gezeichnetes Kapital	25.053.302,18	0,00	0,00	25.053
b) Kapitalrücklage	28.829.043,17	0,00	0,00	28.829
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57	0,00	0,00	1.860
cb) satzungsmäßige Rücklage	185.598,95	0,00	0,00	186
cc) andere Gewinnrücklagen	8.541.370,75	0,00	0,00	8.541
	10.586.538,27	0,00	0,00	10.587
d) Bilanzgewinn	1.780.021,22	1.771.435,00	0,00	9
Insgesamt	66.248.904,84	1.771.435,00	0,00	64.478

Die Kapitalrücklage setzt sich aus 3.579 Tsd. Euro gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und aus 25.250 Tsd. Euro gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zusammen.

16. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	33.099
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	102.510.018,65	134.600
Sonstige Verbindlichkeiten	5.736.152,47	7.819
Insgesamt	108.246.171,12	175.518

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus banküblichem Geschäftsverkehr bzw. handelt es sich bei den sonstigen Verbindlichkeiten um Abrechnungsverbindlichkeiten aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

17. Aufteilung nach geographischen Märkten (§ 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	Inland	Ausland	insgesamt	insgesamt
			2004	2003
Zinserträge	48.381.663,20	1.123.819,56	49.505.482,76	49.724
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	800,00	0,00	800,00	2
Provisionserträge	18.158.341,33	0,00	18.158.341,33	21.291
Sonstige betriebliche Erträge	1.760.174,76	0,00	1.760.174,76	636
Insgesamt	68.300.979,29	1.123.819,56	69.424.798,85	71.653

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres (§ 285 Nr. 7 HGB)

Gruppen	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
	2004			2003		
Leitende Angestellte	5	0	5	14	2	16
Angestellte	35	41	76	89	74	163
Arbeiter	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	40	41	81	103	76	179

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9 a HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Vergütungen an den Aufsichtsrat	11.166,67	28

Bezüglich der Bezüge der Vorstände machen wir von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen (§ 285 Nr. 9 b HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Bezüge für frühere Mitglieder	116.636,88	149
Pensionsverpflichtungen	1.122.679,00	1.348

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2003)

	2004	2003
Anteilige Nachschusspflicht gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	190	190

Dritten erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 RechKredV)

Die Bank hat in folgenden Bereichen Dienstleistungen gegenüber Dritten für Verwaltung und Vermittlung erbracht:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Kreditverwaltung
- Vermittlung von Investmentfondsanteilen

Zusammensetzung des Aktienkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG)

Das Aktienkapital setzt sich aus 3.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

Zusammensetzung
des Aufsichtsrats
(§ 285 Nr. 10 HGB)

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln

Alfred Bouckaert

stellv. Vorsitzender
Managing Director der AXA Belgium
Brüssel

Dr. Dieter Rosenbaum

Mitglied des Vorstands
der Deutsche Ärzteversicherung AG
Köln

Andreas M. Torner

Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln

Martin Docter

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln
seit 1. April 2004

Ralf Lück

Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln
seit 1. April 2004

Zusammensetzung
des Vorstandes
(§ 285 Nr. 10 HGB)

Preben Riisberg Lund

Vorsitzender

Lothar Zinke

**Konzernzugehörigkeit
(§ 285 Nr. 14 HGB)**

Alleiniger Aktionär der AXA Bank AG ist die AXA Konzern AG, Köln, die einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt.

Die AXA Konzern AG wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA wird in Paris bei „Registre du Commerce et des Sociétés“ unter RCS 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Bank Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ord-

nungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 23. März 2005

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Erner
Wirtschaftsprüfer

ppa. Koschwitz
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:
AXA Bank AG, Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck und Medien GmbH
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

www.axa-bank.de



FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

AXA BANK AG

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln
Telefon: (01 80) 5 77 10 89 · E-Mail: service@axa-bank.de

Für Vertrauen im Leben